

## EDITORIAL

### Den Bund stärker in die Pflicht nehmen



Viele Städte und Agglomerationen können den motorisierten Verkehr kaum noch schlucken. Gleichzeitig ist der Anteil der Wegstrecken, die mit dem Velo zurückgelegt werden, nach wie vor sehr tief. Auch weisen zahlreiche Velonetze qualitative Mängel auf, welche die Sicherheit und Attraktivität des Velos begrenzen. Es ist deshalb notwendig, dass der Langsamverkehr stärker gefördert wird. Zwar ist dies in erster Linie eine Aufgabe der Kantone, Städte und Gemeinden. Doch in Agglomerationen, welche sich über mehrere Kantone erstrecken, ist zunehmend auch der Bund gefordert. Die Förderung des Langsamverkehrs durch den Bund beschränkt sich jedoch heute vor allem auf die Unterstützung von Fuss- und Wanderwegen. Denn nur in diesem Bereich verfügt der Bund mit dem Artikel 88 über eine Verfassungsgrundlage. Darauf gestützt haben Kantone, Gemeinden und Wanderweg-Organisationen ein gutes Wegnetz aufgebaut. Dies soll in der Zukunft auch für Velonetze möglich sein.



Die Veloinitiative schlägt vor, den Artikel 88 der Bundesverfassung so zu ergänzen, dass der Bund auch im Bereich der Veloverbindungen aktiv werden kann. So soll er Grundsätze über Netze für den Alltags- und Freizeit-Veloverkehr festlegen können. Ausserdem sollen Massnahmen der Kantone oder von Dritten im Bereich des Langsamverkehrs vom Bund gefördert und koordiniert werden. Täglich werden kurze Strecken mit dem Zug, Tram, Bus oder dem Auto zurückgelegt, die platzsparend mit dem Velo bewältigt werden könnten. Insbesondere in den Städten stösst deshalb die Velo-Initiative auf offene Ohren, wie die Erfahrungen nach den ersten zwei Sammelmonaten zeigen. Aber auch bei der Finanzierung von Agglomerationsprogrammen besteht Handlungsbedarf. Der Bundesrat beantragt dem Parlament, den befristeten Infrastrukturfonds, aus welchem die Agglomerationsprogramme finanziert werden, in den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) zu überführen. Pro Velo fordert, dass der Finanzierungsanteil des Bundes für den Langsamverkehr von bisher 50% auf 75% angehoben wird. Mit einem höheren Subventionsanteil werden die Kantone ermuntert, Agglomerationsprojekte einzureichen, die ein stärkeres Gewicht auf den Langsamverkehr legen. Velofahren ist umweltfreundlich, gesund und kostengünstig. Es ist deshalb höchste Zeit, dass der Bund stärker in die Pflicht genommen wird. ■

Roland Fischer, Nationalrat Grünliberale Kanton Luzern  
Vorstandsmitglied Pro Velo Schweiz

**VELOBÖRSE**

sa. 12. Sept. 15  
**Nationalquai**  
beim Musikpavillon  
Luzern

Sie bringen uns Ihr gutes Stück (Velo, Tandem, Kindervelo, Anhänger, Zubehör) und bestimmen den Verkaufspreis, wir organisieren den Verkauf.

**Annahme der Velos von**  
8.30 bis 11.30 Uhr

**Verkauf der 500 Occasionsvelos**  
13.00 Uhr für Mitglieder mit Ausweis  
13.30 bis 16.00 Uhr für alle

**PRO VELO**  
LUZERN

041 370 90 90 | www.proveloluzern.ch

### Aus dem Inhalt

Rechtsabbiegen bei Rot	2
Der Verkehr steht still	2
Velofahrkurse – Sicher im Sattel	3
Obwaldner Radroutenkonzept	4
Quartierplan „Hofmatt“ Sarnen	5
Velobörse vom 14. März 2015	6
BIKE TO WORK! – Mit dem Velo zur Arbeit	7
Coffee'n Bike	8
Velo-Alltagwoche	8
Cartoon/Impressum/Agenda	8

# Rechtsabbiegen bei Rot

Velofahrerenden das Rechtsabbiegen bei Rot an gewissen Kreuzungen in der Stadt erlauben.



**Die Fraktionen der SP, der Grünen und der GLP haben anfangs März 2015 ein gemeinsames Postulat im Stadtparlament eingereicht mit der Forderung, ampelgesteuerte Kreuzungen für Velofahrende zu verbessern.**



Konkret soll an gewissen Kreuzungen das Rechtsabbiegen bei Rot für Velofahrende erlaubt werden. Es würde eine gelbblinkende Ampel für Velofahrende installiert, damit die Fussgängerinnen und Fussgänger weiterhin Vortritt haben. Diese Ampelregelung gibt es seit einiger Zeit in Basel an 12 Kreuzungen! Der

Pilotversuch ist ein voller Erfolg, wie das Amt für Mobilität des Kantons Basel-Stadt berichtet:

- Es entstehen weniger Konflikte zwischen Velos und Motorfahrzeugen .
- Die Velofahrenden haben die neue Möglichkeit rege genutzt.
- Die Regelung fand auch bei FussgängerInnen gute Akzeptanz.
- Es kam in Basel während des Versuchs zu keinen Unfällen.

- Das durchlässige Rot erhöht den Verkehrsfluss für Velofahrende.
- Autofahrende profitieren davon, dass bei grüner Ampel keine Velos die Weiterfahrt verzögern.

Die drei Fraktionen fordern, dass diese Velomassnahme auch in der Stadt Luzern umgesetzt wird. Denkbar wäre die Lösung an folgenden Kreuzungen:

- Sentitreff Abzweigung Baselstrasse in Richtung Gibraltarstrasse (siehe Foto links)
- Einmündungen der Unterlachenstrasse und der Weinberglistrasse in die Tribschenstrasse
- Einmündung Bahnhofplatz – Seebrücke
- Einmündung Stadthofstrasse – Löwenstrasse.

Wir hoffen auf eine positive Antwort des Stadtrates und eine baldige Umsetzung. Die Massnahme wäre ein kleiner Schritt zur Bevorzugung des Veloverkehrs, ohne dass andere Verkehrsteilnehmende dadurch benachteiligt würden. ■



Nico van der Heiden

# Der Verkehr steht still

Stadt Luzern, Hünenbergstrasse – kaum ein Durchkommen während der Hauptverkehrszeit.



**Im Feierabendverkehr zeigt sich an der Hünenbergstrasse Tag für Tag das gleiche Bild: Der Verkehr steht still, lange Kolonnen bilden sich sowohl aufwärts Richtung Gartenheimquartier/Adligenswilerstrasse wie auch abwärts Richtung Maihof.**



Eine mühsame Situation für die Velofahrenden: Vor allem abwärts gibt es während der Stosszeiten auf der rechten Seite kaum ein Durchkommen! Der Verkehr staut sich häufig so weit rechts, dass den Velos nur das Warten inmitten der Kolonne oder das Ausweichen aufs Trottoir bleibt.

Aufwärts ist die Situation ebenfalls nicht befriedigend, dank dem ähnlichen Tempo der Automobilen im Stossverkehr und dem Veloverkehr aber weniger gravierend.

Pro Velo hat sich bei der Stadt für einen Velostreifen abwärts eingesetzt. Die Stadt winkt jedoch ab: Die Hünenbergstrasse erfüllt die gesetzlich vorgeschriebene Mindestbreite für einen Velostreifen nicht. Im Moment ist also keine Besserung der Situation in Sicht. Bleibt also nur die Reduktion des Autoverkehrs und das Umsteigen auf das platzsparende Verkehrsmittel Velo! Wir bleiben dran. ■



Planungsgruppe  
Barbara Irniger  
Christof Studhalter



# Velofahrkurse – Sicher im Sattel

Ein Interview mit dem Leiter der Velofahrkurse, Thomas Scherer



**Velinfo:** Thomas, Pro Velo veranstaltet seit Jahren Velofahrkurse „Sicher im Sattel“. An wen richten sich die Kurse?

Thomas: In erster Linie sind die Kurse für Kinder zwischen Kindergarten und dritter Primarklasse und deren Eltern. Die Verkehrsinstruktoren der Polizei besuchen die Kinder ab dem Kindergarten und üben mit ihnen als Fussgänger/innen. Vom Gesetz her dürfen Kinder schon mit 6 Jahren mit dem Velo auf der Strasse unterwegs sein. Das Velo wird aber erst in der 4. Klasse thematisiert, in der 5. machen sie die Veloprüfung.

**Mit 6 Jahren auf die Strasse? Ist das nicht ein wenig früh?**

Schon, aber das Gesetz erlaubt es. Art. 19, Ziff. 1 des Strassenverkehrsgesetzes hält fest: „Kinder dürfen vor dem vollendeten sechsten Altersjahr auf Hauptstrassen nur unter Aufsicht einer mindestens 16 Jahre alten Person Rad fahren.“ Das heisst, dass sie ab 6 sogar allein auf der Hauptstrasse fahren dürfen. Auf Hauptstrassen würde ich so kleine Kinder nie alleine Velo fahren lassen, gemeinsam geht das sonntags vor 9 Uhr. Auf Quartierstrassen, wo die Kinder sich auskennen, ist das unter Umständen möglich.

**Worauf muss ich achten, wenn ich mit Kindern in diesem Alter unterwegs bin?**

Erstens lassen sich Kinder leicht ablenken. Wir müssen für sie mit aufmerksam sein. Das geht am besten, wenn wir die Kinder vor uns fahren lassen. Von hinten sehen wir, was die Kinder tun, was sie

Niemandsland  
Nie auf der weissen Linie fahren.
2

**Radschläge**

Die 10 goldenen Tipps für sicheres Velofahren.

können oder noch nicht können. Es erlaubt uns, rasch einzugreifen. Zweitens sollten wir mit Kindern kurze, einfache Strecken fahren. Beispielsweise zur Bäckerei und zurück. Regelmässig diese einfachen Strecken fahren, dann langsam ausbauen. Die Konzentration von Kindern lässt in der Regel rasch nach.

**Welchen Tipp hast du für Erwachsene, die ohne Kinder unterwegs sind?**

Erstens im Dunkeln immer mit Licht, immer! Zweitens: Halten Sie Abstand zum Fahrbahnrand (übrigens auch mit den Kindern). Fahren Sie nicht möglichst nahe am Randstein entlang sondern in ca. 70 cm Abstand. Dadurch haben Sie Ausweichmöglichkeiten, falls Sie knapp überholt werden und haben ein kleineres Risiko, über Scherben zu fahren. Der Abstand von 70 cm gilt auch in der Strassenmitte beim Linksabbiegen oder auf mehrspurigen Strecken. Nie auf der weissen Linie fahren. ■



Thomas Scherer ist seit 2007 Kursverantwortlicher von Pro Velo Luzern für die Velofahrkurse im Kanton Luzern.

Stolpersteine  
Abstand zum Strassenrand.
1

**Radschläge**

Die 10 goldenen Tipps für sicheres Velofahren.



Für das Velinfo  
Markus Kuhn

Die wichtigsten Tipps zum sicheren Fahren auf der Strasse: Die 10 Radschläge von Pro Velo: [www.pro-velo.ch/fileadmin/redaktion/Dateien/Publikationen/Broschueren/Radschlaeage\\_web.pdf](http://www.pro-velo.ch/fileadmin/redaktion/Dateien/Publikationen/Broschueren/Radschlaeage_web.pdf)  
Anmeldung zu den Velofahrkursen: [www.proveloluzern.ch/velofahrkurse](http://www.proveloluzern.ch/velofahrkurse)

# Obwaldner Radroutenkonzept

Interessengruppe macht Druck



**Anlässlich eines Workshops zum Thema „Radwege in Obwalden“ wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Sie will Schwung in die Umsetzung des Obwaldner Radroutenkonzepts bringen.**

Auf Initiative des VCS Ob- und Nidwalden haben sich im November 2014 in Obwalden Velointeressierte aus Politik und Organisationen getroffen. Aus den regen Diskussionen ist der Plan entstanden, die konkreten Schritte der Kantonsbehörden zur Veloförderung kritisch zu begleiten und wo nötig Druck zu machen. Die Regierung soll ihren Versprechen nachkommen, damit das bald 20-jährige Obwaldner Radroutenkonzept endlich umgesetzt wird! Die eingesetzte Arbeitsgruppe besteht aus Vertretenden von Pro Velo (Monika Küng), VCS (Elsbeth Flüeler) und Politik (Ruth Koch/ SP und Christoph Amstad/CVP). Mit verschiedenen Aktionen wollen wir die Bevölkerung auf die Lücken in der Obwaldner Veloinfrastruktur hinweisen und die Behörden beim Wort nehmen.

Bund, Kantone, Gemeinden – alle schreiben sich die Förderung des Langsamverkehrs auf ihre Fahne. Umweltverträgliche Mobilität - nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik sowie Gesundheitsförderung – dies sind die populären Schlagwörter.

Wenn man genauer hinschaut, sieht die Realität leider oft anders aus. Hier ein paar Denkanstösse zur Situation in Obwalden:

- Es gibt in der Verwaltung des Kantons Obwalden weder eine Fachkommission noch einen Verantwortlichen für den Langsamverkehr.

- Der Kanton Obwalden ist einer der wenigen Kantone, die nicht Mitglied bei der Velokonferenz Schweiz (VKS) sind. Die Velokonferenz ist ein Forum für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer für Fachleute des Veloverkehrs aus Verwaltungen, Behörden sowie Planungs- und Ingenieurbüros. Sie hat zum Ziel, die Rahmenbedingungen für den Veloverkehr auf Kantons-, Stadt- und Gemeindegebiet sowie auf Bundesebene zu verbessern.
- Das Radroutenkonzept für Obwalden stammt aus dem Jahr 1996. Es erfüllt die Anforderungen an die heutige Verkehrs- und Bevölkerungssituation nicht mehr und muss angepasst werden. Seit 1996 ist Obwalden enorm gewachsen.
- Alle Obwaldner Gemeinden tragen das Energiestadt-Label. Im Bereich Mobilität wird bisher jedoch sehr wenig unternommen.

Die nationale Veloinitiative zielt genau in diese Richtung. Obwalden sollte aber nicht solange warten, bis der Bund die Vorgaben und Auflagen festlegt, sondern von sich aus tätig werden und die für den Veloverkehr budgetierten Gelder endlich zielgerichtet einsetzen.

Dafür setzen wir uns ein! ■



Monika Küng  
Pro Velo Unterwalden

*Inserat*

**Blumige Ideen**  
für Balkon, Garten, Wohnung, Büro...

**Friedental Luzern**  
041 240 30 44  
www.heiniblumen.ch

**Heini**  
Blumen Garten Luzern

Warum weite Wege  
fahren?

Offset- und Digitaldruck


Neustadtdruckerei

g e g e n d r u c k \_ G m b H  
info@gegendruck.ch \_t 041 360 82 70



# Quartierplan „Hofmatt“ Sarnen

Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens zur Überbauung „Hofmatt“ haben wir der Gemeinde Sarnen unsere Beobachtungen und Anregungen eingereicht.

 Auf der grossen Parzelle „Hofmatt“ unterhalb der Pfarrkirche ist eine Überbauung mit 125 Wohneinheiten geplant. Eine Erweiterung zu einem späteren Zeitpunkt ist wahrscheinlich. Eine so grosse Wohnsiedlung generiert deutlich mehr Verkehr. Es ist mit mindestens 200 Autos zu rechnen, die z.T. mehrmals täglich zu- oder wegfahren. Die Rütistrasse soll nun bergwärts um einen Velostreifen verbreitert werden. Bergab wird das dringend nötige Trottoir erstellt.

Wir haben darauf hingewiesen, dass es auch bergab einen Velostreifen braucht, damit die Velofahrenden durch überholende Autos nicht in Bedrängnis geraten.

Wie der Knoten Rütistrasse – Brünigstrasse und weiterführend das Zentrum Sarnen den Mehrverkehr schlucken werden, ist eine berechnete Frage. Hier sind Gemeinde und Kanton gefordert, eine gute Lösung zu finden.

Innerhalb der Überbauung sind genügend Veloabstellplätze geplant. Leider sind fast alle in geschlossenen Veloräumen im Parterre oder in der Tiefgarage angelegt. Gedeckte Kurzzeitparkplätze in den Eingangsbereichen fehlen weitgehend.

Wir plädieren für eine benutzerfreundliche Veloparkplätze in der „Hofmatt“ sowie für optimale Veloverbindungen ins Zentrum Sarnen. Nur so wird



*Pro Velo Unterwalden weist darauf hin, dass auf der Rütistrasse ein Velostreifen in beide Richtungen dringend notwendig ist.*

das Velo für kurze Distanzen ins Dorf und zu den Einkaufszentren auch genutzt.

Denn Veloförderung beginnt vor der Haustüre! ■



*Monika Küng  
Pro Velo Unterwalden*


*Inserat*


**jetzt  
testen**

## mehr Cargobikes

**neu im Sortiment:**  
Butchers&Bicycles, Bullitt mit Shimano Steps-Motor

**bewährt und gut:**  
Christiania, UrbanArrow, Triobike und r-m Load





**VELOCIPED**  
mehr Velo

.....  
 Werkstatt Luzernerstr. 16 | Laden Luzernerstr. 4 | 6010 Kriens | [www.velociped.ch](http://www.velociped.ch)

# Velobörse vom 14. März 2015 am Nationalquai

Facts zur Börse: Velos angeboten: 797; Velos verkauft: 563

HelferInnen: 64; Temperatur um 13 Uhr: 9°C; Gesammelte Unterschriften für die Veloinitiative: 150



Cora weiss genau, worauf sie beim Kauf eines Velos achten muss. Auf die Qualität komme es an, meint die Achtjährige: „Genug Gänge, gute Bremsen und das Licht muss funktionieren!“ Als sie sich aber zwischen zwei Velos entscheiden muss, kommt dann doch auch noch die Ästhetik ins Spiel: „Das Weisse mit der blauen Verzierung gefällt mir einfach besser, auch wenn man mit der Feder-gabel des roten Velos über Steine fahren kann und die Reifen besser sind.“

Die Velobörse am Nationalquai liegt für die Familie aus dem Wesemlin-Quartier quasi vor der Haustür. „Wir kommen schon seit ein paar Jahren immer wieder an die Börse“, sagt die Mutter, „denn qualitativ gute Velos können von fünf bis sechs Kindern gefahren werden. Da macht eine Velobörse absolut Sinn.“

Cora lässt sich Zeit bei ihrer Entscheidung, fährt immer wieder mit beiden Velos herum, der Vater hilft beim Anpassen des Lenkers und die Mutter versucht Cora von der besseren Qualität des roten Velos zu überzeugen.

„Natürlich spielt auch der Preis eine Rolle“, meint der Vater, „gerade bei Kindervelos bringt es nichts, ein neues zu kaufen, das ist in zwei Jahren schon wieder zu klein.“ Die Preise an der Velobörse seien in den letzten Jahren zwar etwas gestiegen, aber immer noch im fairen Rahmen und deutlich unter denjenigen im Velogeschäft.



Am Ende gibt dann doch die Ästhetik den Ausschlag. Cora entscheidet sich für das weisse Velo und freut sich bereits auf die kommenden Velotouren mit der Familie.



Urban Sager



# BIKE TO WORK! – Mit dem Velo zur Arbeit

Die Aktion für Betriebe findet dieses Jahr in den Monaten Mai und Juni statt.



## Allgemeine Informationen zur Aktion

bike to work ist eine Monatsaktion von Pro Velo Schweiz zur Förderung des Velofahrens auf dem Arbeitsweg. Mit ihr sollen möglichst viele Pendlerinnen und Pendler für das Velo als gesundes, effizientes und umweltfreundliches Verkehrsmittel begeistert werden. Die Aktion findet im Mai und Juni statt. Über 50'000 Beschäftigte aus 1651 Betrieben pendelten letztes Jahr nach Aussage von Pro Velo Schweiz im Rahmen von bike to work zur Arbeit. Zusammen haben sie knapp 8 Millionen Kilometer zurückgelegt und 1'248'360 kg CO<sub>2</sub> eingespart.

## Anmeldung und weitere Informationen

[www.biketowork.ch](http://www.biketowork.ch)

Der bike to work-Apéro für die Teilnehmenden Betriebe aus Luzern findet am 24. Juni statt.

## Mit dem Velo zur Arbeit, am Beispiel der Gemeinde Dagmersellen

Daniel Pfister, Leiter Bau und Infrastruktur in der Gemeinde Dagmersellen, beteiligt sich zusammen mit den Mitarbeitenden der Gemeinde in diesem Jahr zum zweiten Mal an der Aktion bike to work. Erfahren hat er von der Aktion durch einen Teilnehmer aus dem Bekanntenkreis; auch in der lokalen Presse war die Aktion ein Thema.

Mit der Teilnahme möchte Daniel Pfister zur weiteren Diskussion über die Wahl der Verkehrsmittel anregen: „In der Gemeinde wird häufig über verstopfte Strassen und den lästigen Feierabendverkehr geklagt. Viele sind sich aber nicht bewusst, dass ein Grossteil dieses Verkehrs „hausgemacht“ ist und durch die Wahl des Verkehrsmittels beeinflusst werden kann.“

Von den gesamthaft 25 Personen, die in der Gemeinde tätig sind, beteiligen sich in diesem Jahr ca. 12 an der Aktion. Es sind hauptsächlich Mitar-

beitende aus dem Dorf oder aus der näheren Region, die sich zutrauen, den Arbeitsweg mit der eigenen Muskelkraft zurückzulegen. Der Weg verlängert sich für diese nur unwesentlich und der Kopf ist dann „ausgelüftet“ für den Start in den Arbeitstag.

Daniel Pfister bewegt sich auch selber häufig mit dem Velo. Nicht nur den Arbeitsweg – er wohnt in der Nachbargemeinde – legt er täglich mit dem Velo zurück, auch in der Freizeit spielt das Velo eine grosse Rolle.

Bei der letzten Aktion 2013 freute sich Daniel Pfister besonders darüber, dass auch Mitarbeitende spontan mitmachten, die sich selber eher als „Bewegungsmuffel“ bezeichneten.

Der Hauswart Paul Zemp nach der Aktion ein Elektrowelo erworben, das er nun für den Arbeitsweg nutzt.

Das Aufzeigen, dass Bewegung auf dem Velo eine gesunde und schnelle Sache ist und die Tatsache, dass durch die neue Parkplatzbewirtschaftung auf dem Schulhausareal der Kostendruck für die Autofahrenden steigen wird, könnte vielleicht noch den einen oder die andere zum Umsteigen aufs Velo ermuntern.



Hauswart Paul Zemp mit seinem Elektrowelo



Barbara Irniger

Inserat

## Von Natur aus besser.

**Bio-Metzgerei Moosmatt**  
Moosmattstr. 17, Luzern  
Di-Fr 8.30-12.15 / 14-18.30  
Sa 8-16 durchgehend

**Bio-Metzgerei Ebikon**  
Industriestrasse 1, Ebikon  
Di-Fr 8.30-13.00 / 14.30-18.30  
Sa 8-16 durchgehend

**Bio-Metzgerei Meggen**  
Am Dorfplatz 1, Meggen  
Di-Fr 8.30-12.15 / 14-18.30  
Sa 8-16 durchgehend

**Bio-Hofladen Mättwil**  
St. Niklausen / Luzern  
Freitag 14-19  
Sa 8-13 durchgehend

**Ueli & Hof**  
[www.uelihof.ch](http://www.uelihof.ch)

# Velo-Alltagwoche 2015

Veloalltagswoche, eine Kampagne von Pro Velo Luzern vom 3. bis 6. Juni. Zusätzlich findet am 26. Juni eine Führung durch die Baustelle beim Seetalplatz statt.

## Mittwoch 3. Juni: „Merci Cyclistes!“

Eine Dankeschön-Aktion an die Velofahrenden für ihr leises, umweltfreundliches und energiesparendes Vorwärtstkommen.

## Samstag 6. Juni: Velofahrt Wichelsee

Treffpunkt: 10.45 Uhr VeloPP Bus/S-Bahn beim Kreisel Allmend Luzern.

Die Tour findet nur bei trockenem Wetter statt. Anmeldung nicht erforderlich.

Info über Durchführung bei unsicherer Witterung: 079 676 68 19 – Freitag ab 19 Uhr.



## BIKE TO WORK-Apéro Mittwoch, 24. Juni

in der Heiliggeistkappelle beim Stadthaus (17.00–19.00 Uhr) für BIKE TO WORK-Teilnehmende

## Freitag, 26. Juni Führung durch die Baustelle beim Seetalplatz

Treffpunkt: 15.50 Uhr beim Spielplatz Reusszopf an der Reuss.

Führung durch die Baustelle: 16.00 bis 19.00 Uhr, anschliessend Apéro.

Anmeldungen bis 12. Juni an [info@proveloluzern.ch](mailto:info@proveloluzern.ch) oder 041 370 90 90

# Coffee'n Bike

Ca. 20 Gastronomiebetriebe in und um Luzern machen in diesem Jahr bei der Aktion „Coffee'n Bike“ mit. Ein Grund mehr, mit dem Velo unterwegs zu sein.

Nach Vorweisung des Pro Velo-Mitgliederausweises gewähren diese eine individuelle Vergünstigung (Es wird kein Konsumationspass mehr benötigt). Unter [www.proveloluzern.ch/coffee-n-bike](http://www.proveloluzern.ch/coffee-n-bike) sind die Informationen zu den teilnehmenden Betrieben sowie deren Vergünstigungen aufgelistet.



Passend zu den betreffenden Gastronomiebetrieben können auf der Website Velotouren heruntergeladen werden. Die „Vier-Seen-Route“ richtet sich eher an E-Bike-Benützer sowie Touren- und Rennvelofahrende, die Pilatusroute an sportliche BikerInnen ■

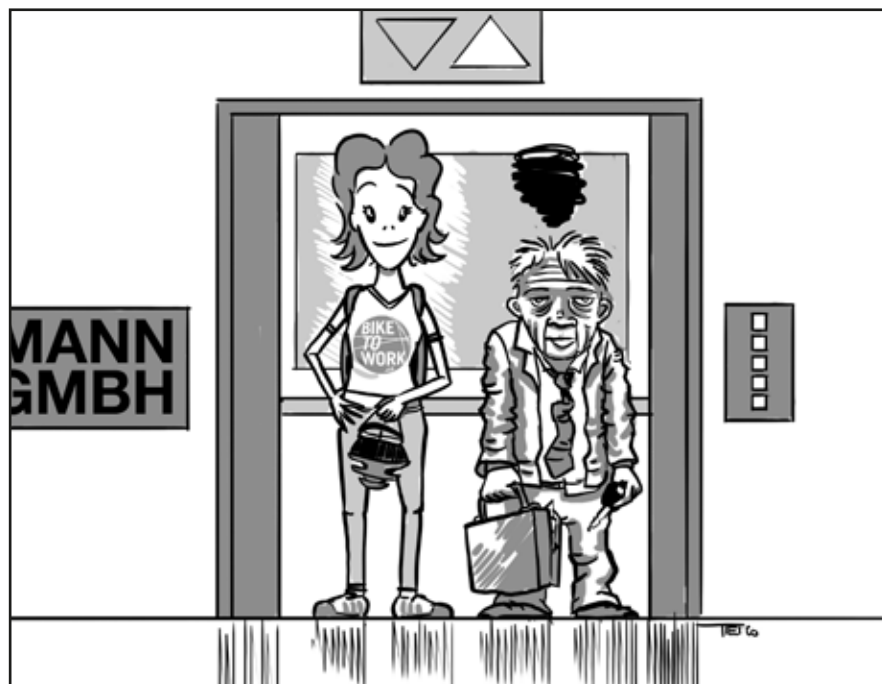
## Impressum

Velinfo Nr. 03, März 2015  
 Auflage: 2300 Exemplare  
 Herausgeberin/Inserate  
 Pro Velo Luzern, Pf 3602, 6002 Luzern  
 Telefon: 041 370 90 90  
 E-Mail: [info@proveloluzern.ch](mailto:info@proveloluzern.ch)  
 Internet: [www.proveloluzern.ch](http://www.proveloluzern.ch)

Redaktion  
 Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65  
 E-Mail: [redaktion@proveloluzern.ch](mailto:redaktion@proveloluzern.ch)  
 Fotos: Arthur Häberli, Barbara Irmiger,  
 Monika Küng  
 Karikatur: Tiemo Wydler

Satz und Druck  
 Gegendruck GmbH, 6003 Luzern  
 Telefon: 041 360 82 70  
 E-Mail: [gegendruck@rat.ch](mailto:gegendruck@rat.ch)  
 Redaktionsschluss Velinfo 05/15: 24. 8. 15  
 Die Ausgabe 04/15 fällt wegen der Sommerpause aus.

Cartoon



## Agenda Pro Velo Luzern

Velofahrkurse	30. Mai	Luzern
	13. Juni	Luzern
	29. Aug.	Luzern
	12. Sept.	Sursee
Veloalltagwoche	3.–6. Juni	
„Merci Cyclistes“	3. Juni	
Seetalplatz	26. Juni	
Bike-to-Work	Mai und Juni	
Bike-to-work-Apéro	24. Juni	
Velobörse	12. Sept.	
Tag des Lichtes	(12. Nov. geplant)	

## Agenda Pro Velo Unterwalden

Velobörse	21. April	Sarnen
Velofahrkurse	30. Mai	Hergiswil
Bike-to-Work u. Veloalltagwoche	Velotour	Juni
Veloflickkurs	Juni	
Bike to school	Herbst	